



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 39

Nr. 151

Nov./Dez. 2015



Frohe Weihnachten

Weihnachten 2015, Seite 2

Pfarrausflug, Seite 4

Neues aus der Kfb, Seite 6

Weitere Berichte und Termine ...



Weihnachten 2015

24.12.: **Heiliger Abend**

Am Heiligen Abend wird am Vormittag die Kommunion zu den Kranken gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarramt melden - Tel. 23 11 14. Die Jungschar Kinder besuchen mit ihren Begleitern die älteren Menschen in der Pfarre und bringen das Weihnachtslicht und einen kleinen Gruß der Pfarre.

Am Heiligen Abend brennt das Licht von Bethlehem ab 09:00 Uhr bei der Krippe in der Kirche.

Um 16:00 Uhr spielt ein Quartett des Musikvereins Schönering im Friedhof.

Um 16:45 Uhr ist die **Kinderweihnachtsfeier** in der Stiftskirche.

Die Christmette beginnt um 23:00 Uhr;
Edmund Angerer - Missa Pastoritia in D.

Freitag, 25.12.; Christtag:
7:00 Uhr Frühmesse;
8:30 Uhr Pfarrmesse;
10:00 Uhr: Pontifikalamt
(J. Haydn - Missa Sancti Nicolai).

17:30 Uhr: Vesper und Krippenandacht.

Donnerstag, 31.12.2015, 16:00 Uhr:
Jahresschlussandacht.



Ausschnitt Wilheringer Weihnachtskrippe

Pfarrer P. Gottfried Hemmelmayr und die MitarbeiterInnen der Stiftspfarr Wilhering
wünschen Ihnen
eine ruhige und besinnliche Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2016.

Nikolobesuche

Familien, die Nikolobesuche wünschen, können dies im Pfarramt bekanntgeben, Tel. 23 11 14
Nikolobesuche sind am 04.12. und am 05.12.2015.





Wie feiern wir Weihnachten?

Wir werden wieder Weihnachten feiern. Die Frage ist nur: Wie werden wir es feiern? Was bedeutet uns Weihnachten? Ist es ein alljährlich wiederkehrendes Ritual: Ein Fest der Kinder mit weihnachtlicher Musik, mit Geschenken und all der Geschäftigkeit, die mit Weihnachten verbunden ist? Wie wird es diesmal sein, wenn die Frage der Asylwerber im Hintergrund da ist, und uns nicht loslassen wird? Können wir das gewohnte Ritual wie immer ablaufen lassen, und wenn es vorbei ist, wieder zum Alltag übergehen?

Vielleicht zwingen uns diesmal die Umstände, tiefer zu gehen. Was ist eigentlich Weihnachten, wo ist sein Ursprung, und was will es uns sagen? Was bedeutet eigentlich der markante Satz: Gott ist Mensch geworden. Dieser Satz steht am Ursprung des Weihnachtsfestes. Aber was ist es um Gott, und was ist es um uns Menschen? Gibt es Gott, wie können wir ihn erfahren, glauben wir an Gott? Diesen Fragen können wir nie ganz ausweichen. Die große Frage: Was ist der Mensch? Wer sind wir, wie verstehen wir uns? Sind wir Augenblickswesen, die für kurze Zeit zum Leben erwachen und dann wieder für immer entschwinden? Wir wissen aus uns keine Antwort – ein großes Dunkel liegt über unserem Leben. Das sagen uns auch die Worte der hl. Schrift: Finsternis lag über der Erde und Dunkel bedeck-

te die Völker. Der Mensch weiß aus sich nicht, wer er ist und wozu er lebt. Er braucht ein Licht, das ihm in seiner Finsternis leuchtet. Über dir geht ein Licht auf – heißt es weiter in der Hl. Schrift. Der Mensch hält Ausschau: Vielleicht gibt es doch Einen, der uns Licht bringt? Der ewig ist, der uns das Leben eingehaucht hat, der um uns weiß und uns liebt. Gott, der auch meine Dunkelheit erleuchten will, der mein vergängliches Leben in seinen Händen hält. Weihnachten sagt uns: Gott hat in das Dunkel unseres Lebens Licht gebracht. Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden, er liebt die Welt und uns Menschen. Gott ist da am Anfang und am Ende – und in der Mitte unseres Lebens. Der Sohn Gottes, Jesus von Nazareth hat unser Leben geteilt – die Kindheit und Jugend und die Mitte des Lebens – bis zum Tod. Jesus hat dadurch Licht in unsere Welt gebracht. Er weist uns den Weg, er ist die Wahrheit und das Leben für uns. Wer an ihn glaubt und ihm vertraut, in dem ist es Licht geworden, er weiß, warum wir leben, und was wir erhoffen dürfen.

Weihnachten ist eine Frage an uns: Hat das Licht von Weihnachten auch uns erreicht? Oder ist es dunkel in uns wie eh und je? Eine bloß äußere Feier von Weihnachten wird uns kein Licht bringen. Innerlich berühren wird uns Weihnachten nur, wenn wir zum Kern des Fes-

tes vorstoßen; wenn wir sinnend vor dem Kind in der Krippe stehen. Wenn wir die Botschaft der Engel bedenken: Heute ist euch der Heiland geboren, Christus, der Herr. Ihr werdet ein Kind finden, das in einer Krippe liegt. Dann kann der Gesang der Engel in uns nachklingen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.

Wie viele haben bei Jesus schon Licht gefunden! Wie viele aber suchen anderswo ihr Glück und ihr Heil? Und wie viele fragen und suchen nicht mehr. Sie haben es sich im Leben eingerichtet und begnügen sich, wenn es ihnen gut geht. Mehr erwarten sie nicht mehr – zumindest vordergründig nicht. Aber kann jemand auf Dauer so leben?

Werden wir zum Kern von Weihnachten vorstoßen? Dazu braucht es Stille, Einkehr, Ehrlichkeit



P. Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

und Demut. Wir müssen erkennen, dass wir im Grunde arm und hilflos sind, und dass nur ein Größerer uns helfen und retten kann. Gott geht uns entgegen, er will uns Licht bringen und uns ans Ziel des Lebens führen. Aber wir müssen ihm auch entgegen gehen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen ein Gesegnetes Weihnachtsfest.

P. Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Inhalt

Seite 4	Gemeinsam hoch hinaus...
Seite 5	Pfarrausflug 2015
Seite 6	Neues aus der Kfb
Seite 7	www.pfarre-wilhering.at
Seite 8	Jungchar
Seite 9	PGR / Kirchenchor
Seite 10	Sei so frei
Seite 11	Auszüge Papstansprache
Seite 12	Fischer- u. Pfarrfest
Seite 13	Weihnachtsmarkt
Seite 14-15	Religions- und Gewissensfreiheit
Seite 16	Termine / Ankündigungen / Chronik



Gemeinsam hoch hinaus...

Am 26. September ist es mir gelungen, ein pfarrübergreifendes Gemeinschaftserlebnis zu organisieren. Familien aus Schönering und Wilhering sowie neun unserer zehn syrischen Asylwerber besuchten den Hochseilgarten von „Ralf & Walter“ in Kirchschatz – ein Kletterpark, der mit einem absolut sicheren Gurtsystem ausgestattet ist.

Das Team des Klettergartens ist uns in finanzieller und beratender Hinsicht stark entgegengekommen. Es gab eine englische Einführung mit Probelauf, danach wurden von allen Teilnehmern alle 3 Parcours bewältigt, was viel Mut und Geschicklichkeit verlangt hat. Immerhin bewegt man sich dabei in einer Höhe von 7 – 13 m über dem Boden zwischen den Bäumen hin und her.



Die Klettergruppe in Kirchschatz

Das rege und motivierende „Geflüster“ zwischen den Teilnehmern hat uns gezeigt, dass alle viel Spaß daran hatten.



Herbstausflug in die Bruggrabenklamm

Ein weiteres tolles Erlebnis – insbesondere für fünf unserer syrischen Freunde – war am 25. Oktober ein Herbstausflug an die Südspitze des Attersees, von wo aus wir die Burgrabenklamm erklommen. Das Wegenetz wurde völlig neu errichtet und führt in weiterer Folge über eine Hochalm zum Schwarzensee. Auf der Moosalmhütte und am Heimweg in Steinbach a. Attersee lernten unsere Syrer typisch österreichische Kost kennen: Apfelsaft, Bauernkrupfen und Apfelstrudel. Für diesen Ausflug, an dem wiederum je zwei Wilheringer und Schöneringer Familien teilnahmen, zeigte sich das Wetter und die Laubfärbung von seiner schönsten Seite.

Wolfgang Mayr

Sternsingen

Ulrike Wießmayer, Barbara Körber und Theresa Zölß werden die Vorbereitung der Sternsingeraktion übernehmen. Ministranten und Jungscharkinder werden als Sternsinger die Haushalte der Pfarre besuchen. Ein erstes Treffen aller, die beim Sternsingen teilnehmen wollen, ist am **Sonntag, 20. Dezember, um 09.30 Uhr** im Pfarrheim. Alle, die als Sternsinger oder Begleiter einer Gruppe dieses Projekt unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen zu kommen. Die Sternsinger sind am Sonntag, 03.01. 2016 in der Höf, Unterhöf und Kürnbergstraße und am Mittwoch, 06.01.2016 in Wilhering und Ufer.





Pfarrausflug 10.10.2015

Von Franz über Franz zu Franz

Der heutige Pfarrausflug führte uns in den äußersten Westen unseres Bundeslandes, nahe an die



Franz Winkelmeier

Bayrische Grenze. Die Reise begann um 7.00 Uhr - wie immer bestens organisiert und vorbereitet von Franz Haudum - und führte die rund 45 Teilnehmer zuerst in die Filialkirche

Kirchenchor unter der Leitung von Gabriele Azesberger musikalisch gestaltet wurde. Der eindrucksvolle Flügelaltar der Filialkirche stammt aus der Hand des Meisters Gordian Guckh. Seit der Freilegung der Wandmalereien stellt das Gebertshamer Kirchlein eines der seltenen, ganzheitlich erhaltenen gotischen Kulturdenkmäler dar. Wie wir von einem kundigen Kenner dieser außergewöhnlichen Kirche erfahren konnten, ist sie „mehr oder weniger“ im Besitz der Gemeinde, und im Jahre 1987 wurde hier der Deutsche Altbundespräsident Walter Scheel getraut.

Im Anschluss konnten wir uns mit einer kleinen Jause stärken und die Fahrt nach Lengau fortsetzen, wo Franz Haudum unser Augenmerk auf einen

meinde und er war mit sage und schreibe 2,58 Metern der größte Mensch der Welt. Ein Rundgang zum Geburtshaus und ein anschließender Besuch des Franz Winkelmeier Museums brachte uns das außergewöhnliche, wenn gleich auch sehr kurze und oft bemitleidenswerte Leben dieses „Riesen“ nahe. Die Mittagsrast führte uns in das gleich neben dem Museum gelegene Gasthaus, von dem wir gut gestärkt zum Ibmer Moor aufbrechen konnten. Diese mystische Landschaft ist der größte, zirka 10.000 Jahre alte Moorkomplex Österreichs. Das Moor ist auch ein vielfältiges Vogel- und Pflanzenschutzgebiet von europäischer Bedeutung. Es beherbergt Österreichs größte Brutkolonie des Großen Brachvogels und der Bekassine, und ist bewachsen mit seltenen Gräsern, Orchideen und Blütenpflanzen, die Insekten, Schmetterlingen und Libellen einen speziellen Lebensraum bieten. Nach der Wanderung durch Moorlandschaft ging die Fahrt zur außergewöhnlichen Pfarrkirche von Eggelsberg, dem Dom des Innviertels. Zwischen 1420 und 1436 auf dem höchsten Punkt der Gemeinde erbaut, thront der mächtige, 72 Meter hohe gotische Turm über der Innviertler Gemeinde. Die außergewöhnliche Landkirche zählt zu den schönsten der Region und beherbergt ein wert-

volles Holzschnitzwerk, das lebensgroße Kruzifix des Braunauer Bildhauers Martin Zürn. Die Kirche wird von einer wuchtigen Friedhofsmauer umschlossen. Den Eingang nimmt man durch ein Torhaus, welches die Kirche optisch zu einer „Zufluchtskirche“ macht.

Zuletzt führte uns die Reise zum dritten „Franz“, in Franzl's Restaurant im Stift Reichersberg, wo wir den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten. Wir danken „unserem“ Franz für die Organisation dieses schönen Tagesausflugs, unserem Herrn Pfarrer für die Bereitstellung des Busses und die großzügige Übernahme aller Eintritte und freuen uns auf eine weitere schöne Fahrt im nächsten Jahr.

Johann Hofer



Pfarrausflug 2015

Gebertsham in der Gemeinde Lochen am Mattsee. Dort feierten wir mit Altbabt Pfarrer P. Gottfried die Hl. Messe, die vom

Vornamensvetter, einen gewissen Franz Winkelmeier lenkte. Dieser lebte von 1860 bis 1887 in der kleinen Innviertler Ge-

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarr Wilhering** übergeben oder senden Sie bitte an Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073, E-Mail: johann.hofer@24speed.at, Telefon: 07226 / 2912. Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der **10. Woche 2016.** Redaktionsschluss: **21. Februar 2016**



Neues aus der Kfb

Seit 13. Oktober hat die Kfb Wilhering ein neues Leitungsteam. Von den anwesenden Frauen wurden **Gabriele Hilgart, Angelika Mühlbacher (Team-Kontaktfrau), Elisabeth Schwarzenberger und Maria Sobotka** gewählt, um in den

sichtlich oder kann auf der Pfarrhomepage abgerufen und im Pfarrblatt nachgelesen werden. Mögen Kfb-Veranstaltungen keine zusätzlichen Termine in eurem vollen Terminkalender bedeuten, sondern eine „Auszeit“ für euch selbst, zum

uns „Jüngeren“ einen tiefen Eindruck und ließen den gemütlichen Nachmittag rasch vergehen. Vorschau

„Zwei Füße zum Laufen und zwei Flügel zum Fliegen“ So lautet der Vortrag von Frau Bernadette Hackl am 19. November im

dass in der „ach so stillen Zeit“ jede und jeder sehr viel „um die Ohren“ hat. Wir schätzen eure Bereitschaft mitzutun, damit wir mit dem Erlös Belange der Pfarre und caritative Projekte unterstützen können.

Freuen wir uns auf die Zeit des Innehaltens! Am 22. Dezember um 19.00 treffen wir uns zur ADVENTRUNDE im Pfarrheim. Besinnliche Texte und Lieder werden uns auf Weihnachten einstimmen und nette Gespräche bei Tee und Kekserl sollen den Abend bereichern. Genießen wir diese gemeinsamen Stunden.



Nachmittagskaffee der Kfb unter dem Motto ‚Kindheitserinnerungen‘

nächsten 5 Jahren die Geschicke der Kfb in unserer Pfarre zu lenken.

Ein großer Dank gilt Gertrude Haudum, die sowohl 5 Jahre als Teammitglied als auch 5 Jahre als Leiterin tätig war. Sehr viele Stunden hat sie aufgewendet, um ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und um liturgische Feiern vorzubereiten. Vielen Dank dafür!

Wir wollen als neues Leitungsteam mit Schwung und Energie die uns anvertraute Arbeit wahrnehmen. Natürlich sind wir wieder auf die Mithilfe vieler angewiesen und bitten euch alle um wohlwollende Unterstützung.

Das aktuelle Programm der Kfb wird bei den Gottesdiensten verkündet, ist in den Schaukästen er-

Kraft schöpfen, Neues erfahren und Gemeinschaft erleben.

Alle sind aufs Herzlichste eingeladen, wir freuen uns auf euch!

Rückblick

Die Pfarre feierte am 1. Sonntag im Oktober den Erntedankgottesdienst. Danach kamen viele zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim. Allen, die mit ihrem Arbeitseinsatz sowie Kuchen- und Aufstrich-Spenden zum Gelingen beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Am Mittwoch dem 28.10., luden wir zu einer Kaffeerunde unter dem Motto „Kindheitserinnerungen“ ein. Die große Besucherzahl freute uns sehr. Viele Erzählungen aus früheren Tagen – bedrückende und heitere- hinterließen bei

Adventsfrau und Mystikerin wird uns an diesem Abend näher gebracht.

Am 1. Adventsonntag laden wir alle zur Mitfeier der Pfarrmesse ein, die von Kfb und Kirchenchor gestaltet wird. Unser „Frauen- Adventtee“ und die ersten Kekserl sollen eure Finger und Herzen erwärmen und zu einem netten Plausch beim „Zusammenstehen“ beitragen.

Die **Kfb- KAFFEESTUBE** hat bei den Wilheringer Adventtagen wieder geöffnet!! (5.12, 6.12. u.8.12.) Bitte unterstützt uns auch heuer mit vielen köstlichen Mehlspeisen!! Auch allen, die uns bei der Arbeit- im Service oder beim Abwaschen- helfen können, sind wir sehr dankbar. Es ist uns durchaus bewusst,

Ausblick

Am 3. Februar 2016 ist die Faschingsrunde mit lustigen Liedern und Spielen geplant; denn Freundschaft, Frohsinn und Gesang- begleiten uns ein Leben lang.

Alle weiteren Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Ein Wort zum Schluss und ein Adventsegen für dich
Wenn ich keine Zeit mehr habe für mich selbst, für den anderen, für Gott, dann ist alle Eile umsonst.
Das Licht deiner Seele leite dich, damit du lebendig bist in allem, was du tust, Gott gebe dir ein reines Herz und Augen, die segnen, was sie sehen. Mögest du ein Segen sein für deinen Nächsten und dein Nächster ein Segen für dich.

Für das Kfb- Team,
Angelika Mühlbacher



Neues Kfb - Team



Im Oktober formierte sich für die Kfb-Wilhering ein neues Leitungsteam. Das bisherige Team unter der Leitung von Gertrude Haudum hat, wie bereits in der Pfarrzeitung 2/2015 berichtet, die Funktionen zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit zum Wohle der Pfarre und der Katholischen Frauenbewegung.

Dem neuen Führungsteam gratulieren wir herzlich zur Wahl und wünschen für die nächsten 5 Arbeitsjahre alles Gute.

Vlnr.: Gabi Hilgart, Maria Sobotka, Lisa Schwarzberger, Angelika Mühlbacher

Besuchen Sie uns im Internet unter www.pfarre-wilhering.at

Wie Sie sicherlich schon festgestellt haben, ist unser Hintergrundbild im Herbst etwas verändert worden. Im Vordergrund sind die Schafe auf der Abrahamsleiten, die daran erinnern, dass ja auch in der Bibel immer wieder Schafe vorkommen und mitunter mit Menschen verglichen werden.

Sollten Schneefälle im Winter kommen, werden wir wieder das frühere Bild mit verschneiten Dächern verwenden.



Eine weitere Veränderung betrifft die Spalte „Chronik“. Sie wurde geteilt in „Personen-Chronik“, wo Taufen, Hochzeiten und Todesfälle wie bisher aufgezeichnet werden, und in „Geschichte der Pfarre“, in der über Geschichtliches berichtet wird.

Im Bereich „Örtlichkeiten“ werden demnächst die „Bilsäulen“ in unserer Pfarre behandelt. Sie sind auch wichtig wegen der dort jährlich gefeierten Maiandachten.

Der bisherige Zugriff auf „Texte“ (unter „Glaube und Gemeinschaft“) wird jetzt „Lesenswertes“ genannt und laufend ergänzt.

Wir sind stets bemüht, die Homepage aktuell zu halten und sind für alle Nachrichten, die von allgemeinem pfarrlichen Interesse sind, dankbar (E-Mail: harand@iris.at). Anregungen und Informationen seitens der Besucher sind ausdrücklich erwünscht und werden wenn möglich berücksichtigt und veröffentlicht.

Christian Baumgartner und Hildebrand Harand



Jungschar

Aus zeitlichen Gründen kann Julia Wolfesberger die Jungscharleitung nicht weiterführen.

Somit startete die Jungschar im Herbst unter neuer Führung in das Jungsjahr. Seit September bin ich, Theresa Zölß, neue Jungscharleiterin und freue mich über die tatkräftige Unterstützung von Anna Seirl. Zurzeit besuchen 15 Kinder die Heimstunden.

Im Namen der Pfarre bedanke ich mich sehr herzlich bei Julia Wolfesberger für ihr Engagement in der Jungschar.

Kurzer Rückblick und Vorschau:

In der Kennenlern-Stunde sind die Kinder gefragt worden, welche Aktivitäten sie gerne in den Jungscharstunden unternehmen würden. Es folgten Antworten wie basteln, backen, im Pfarrheim übernachten, eine Schnitzeljagd machen und einen Nachmittag mit den Flüchtlingen, die im Stift Wilhering untergebracht sind, verbringen.

Wir werden uns bemühen, die zahlreichen Wünsche der Kinder zu realisieren.

Besonders groß war die Begeisterung für den Vorschlag, beim diesjährigen Erntedankfest aktiv mitzuwirken und auch den Gottesdienst am Christkönigsonntag (22. November 2015) mitzugestalten.

Sehr herzlich ladet das Jungscharteam die Jungschar Kinder zum Nikolausfest ein, das diesmal ohne Krampusse stattfinden wird.

Anna und ich wünschen allen Jungscharkindern viel Spaß und Freude in den Heimstunden und bei den damit verbundenen Aktivitäten!

Theresa Zölß

Die Heimstunden sind alle 2 Wochen an einem Donnerstag, um 16.00 Uhr.

Heimstunden-Termine ab Dezember 2015:

Freitag, 04.12.: Nikoloheimstunde; Donnerstag, 17.12.;

Donnerstag, 24.12., 09.00 Uhr: Pfarrkanzlei - Friedenslicht zu den alten Leuten bringen

Sternsingen am 03. und 06. Jänner 2016

Weitere Heimstunden: 14.01.; 28.01.; 11.02.2016



In dieser Zeit, wo Gewalttätigkeit, in Lüge gekleidet, so unheimlich wie noch nie auf dem Throne der Welt sitzt, bleibe ich dennoch überzeugt, dass Wahrheit, Liebe, Friedfertigkeit, Sanftmut und Gütigkeit die Gewalt sind, die über aller Gewalt ist. Ihnen wird die Welt gehören, wenn nur genug Menschen die Gedanken der Liebe, der Wahrheit, der Friedfertigkeit und der Sanftmut rein und stark und streng genug denken und leben.

Albert Schweitzer (1875-1965), „Vorträge, Vorlesungen, Aufsätze“, Seite 399



Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Sitzung -

15.09.2015

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Protokoll: Jutta

Diesenreither.

Moderation: Josef Mittermaier.

Protokoll der PGR Sitzung vom 17.03.2015:

- Eine neue Preisliste für die Pfarrheimbenutzer (seit 2008 gleichbleibend) wird in einer Arbeitsgruppe diskutiert.
- Brandschutz wird durch H. Wießmayer und G. Erbl geklärt.
- Der Getränkeautomat ist nicht mehr zu reparieren und muss entsorgt werden.
- Das Spendenkonto für die Asylwerber wird in der nächsten Pfarrzeitung klarer definiert.
- Ein Lösung für einen behindertengerechten Eingang in die Kirche gibt es noch nicht - Pfarrer P. Gottfried wird sich darum kümmern.
- Herzlichen Dank an Christian Schwarzbacher - er hat den

Rasenmäher für das Pfarrheim repariert und gewartet. 2016 könnten die Asylwerber die Rasenmäharbeiten übernehmen.

Aktuelles aus der Pfarre:

- Pater Otto berichtet über die Vorbereitungen zum heurigen Fischer- und Pfarrfest.
- Theresa Zölß möchte aktuelle Jungscharfotos auf die Homepage geben und auch die kommenden Jungschartermine dort verlaubaren.
- Das Pfarrcafe-Team kauft einen neuen kleinen Kühlschrank für das Pfarrheim, der auch dauerhaft eingeschaltet bleiben soll. Stefan Umbauer wird sich um Angebot kümmern.
- Das entkalken der neuen Kaffeemaschinen sollte immer zeitgerecht durchgeführt werden.

- Der Spielplatzzaun in der Höf wurde von vielen Helfern instandgesetzt - herzlicher Dank an alle.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Kfb:** Die Neuwahlen finden am 13. Oktober 2015 statt.
- **Kinderliturgie:** Dazu wird es erst 2016 wieder neue Termine geben.
- **Organisations-team:** Über die Organisation des Erntedankfestes wird berate..

Terminplanung:

- Die Wallfahrt nach Dörnbach findet am 18. 10.2015 und der Weihnachtsmarkt am 5., 6. und 8.12.2015 statt.

Allfälliges:

- Keine weiteren Wortmeldungen.
- (Die aktuellen Protokolle finden Sie auf der HP unter www.pfarre-wilhering.at)

Kirchenchor der Pfarre

„Die Musik besingt, dass Gott Mensch geworden ist. Und letztlich trägt sie auch dazu bei, dass wir Menschen intensiver zu Menschen werden. Musik bringt uns zu uns selbst und in den schönsten Momenten des Gelingens auch über uns hinaus.“ (Meinrad Walter)

Die Zeit vor Weihnachten bis Jahresende ist in unserem Chor von sehr intensiver Probenarbeit geprägt. Wir durften den Erntedankgottesdienst und die Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia festlich mitgestalten. Auch am ersten Adventsonntag singen wir gerne zum Lobpreis Gottes.

Gesangliche Höhepunkte sind sicher unser ADVENTKONZERT am Sonntag, dem 6. Dezember, um 16:00 Uhr in der Stiftskirche, sowie die feierliche Gestaltung der Christmette mit der „Missa Pastoritia in D“ von Edmund Angerer. Unter unserer engagierten Chorleiterin Gabi Azesberger, geben wir unser Bestes. Auch die Jahresschlussandacht gehört zum fixen Bestandteil des Chorsingens. Wir laden Sie zur Mitfeier der vom Chor mitgestalteten Gottesdienste sowie zum Adventkonzert sehr herzlich ein.

Leo und Angelika Mühlbacher





Stern der Hoffnung

Schenken Sie Kindern einen „Stern der Hoffnung“:

- Eine Malariabehandlung kostet nicht mehr als einen Euro pro Tag. Mit 20 Euro können die Symptome von Malaria 20 Tage lang behandelt werden.
- 60 Euro verdient eine geschulte Hebamme im Monat.
- Ein Moskitonetz kostet 5 Euro. Mit 500 Euro werden 100 Menschen vor Malaria geschützt.



Gesundheitsstationen retten Leben



Seit 30 Jahren unterstützt SEI SO FREI die Gesundheitsvorsorge in Morogoro, eine der ärmsten Regionen im Osten Tansanias. SEI SO FREI finanziert den Bau von Gesundheitsstationen und die Versorgung mit Medikamenten. Damit werden täglich Leben gerettet.

Bernal und Carolina Bernal Mzwanka sind zwei Stunden zu Fuß gegangen, um ihre Kinder, Yohan und Simon, zur Gesundheitsstation in Itaragwe zu bringen. Beide Kinder haben typische Symptome von Malaria: hohes Fieber und Gliederschmerzen. In Itaragwe bekommen sie Tabletten und werden einen Tag lang beobachtet. Dann können sie mit Medikamenten für zwei Tage und einem neuen Moskitonetz nach Hause gehen.

„Ohne die Hilfe von SEI SO FREI wären Yohan und Simon sehr wahrscheinlich an Malaria gestorben. Die Gesundheitsstationen, die dank SEI SO FREI gebaut wurden, sind ein Stern der Hoffnung für alle Menschen, die in Morogoro leben“, so Schwester Veronica Petri, Romero-Preisträgerin 2014.

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Beispielprojekt.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!



SEI SO FREI für Menschen in Not

ONLINE-SPENDEN UNTER
www.seisofrei.at



Auszüge Papstansprache

Auszüge aus der Ansprache von Papst Franziskus zum Abschluss der XIV. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode in Rom, 24. Oktober 2015



Während ich die Arbeiten der Synode verfolgte, habe ich mich gefragt: Was bedeutet es für die Kirche, diese der Familie gewidmete Synode abzuschließen?

Selbstverständlich bedeutet es nicht, dass alle mit der Familie zusammenhängenden Themen zum Abschluss gebracht worden sind, sondern vielmehr, dass versucht wurde, sie mit dem Licht des Evangeliums, der Überlieferung und der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche zu erhellen und sie mit der Freude der Hoffnung zu durchfluten. Sicher bedeutet es nicht, erschöpfende Lösungen für alle Schwierigkeiten und Zweifel gefunden zu haben, welche die Familie herausfordern und bedrohen, sondern diese Schwierigkeiten und Zweifel ins Licht des Glaubens

gestellt, sie aufmerksam geprüft und furchtlos in Angriff genommen zu haben, ohne den Kopf in den Sand zu stecken.

Es bedeutet, allen bezeugt zu haben, dass das Evangelium für die Kirche eine lebendige Quelle ewiger Neuheit bleibt – ein Zeugnis gegen die, welche es „indoktrinieren“ und zu toten Steinen

machen wollen, mit denen man die anderen bewerfen kann.

Es bedeutet auch, die verschlossenen Herzen entblößt zu haben, die sich oft sogar hinter den Lehren der Kirche oder hinter den guten Absichten verstecken, um sich auf den Stuhl des Mose zu setzen und – manchmal von oben herab und mit Oberflächlichkeit – über die schwierigen Fälle und die verletzten Familien zu richten.

Es bedeutet bekräftigt zu haben, dass die Kirche eine Kirche der „Armen vor Gott“ und der Sünder auf der Suche nach Vergebung ist und nicht nur eine der Gerechten und der Heiligen – ja, eine Kirche der Gerechten und der Heiligen, wenn diese sich als Arme und als Sünder fühlen.

Und – jenseits der vom Lehramt der Kirche ge-

nau definierten dogmatischen Fragen – haben wir auch gesehen, dass das, was einem Bischof eines Kontinentes als normal erscheint, sich für den Bischof eines anderen Kontinents als seltsam, beinahe wie ein Skandal herausstellen kann – beinahe! –; was in einer Gesellschaft als Verletzung eines Rechtes angesehen wird, kann in einer anderen eine selbstverständliche und unantastbare Vorschrift sein; was für einige Gewissensfreiheit ist, kann für andere nur Verwirrung bedeuten. Tatsächlich sind die Kulturen untereinander sehr verschieden, und jeder allgemeine Grundsatz – wie ich sagte: die vom Lehramt der Kirche genau definierten dogmatischen Fragen – jeder allgemeine Grundsatz muss inkulturiert werden, wenn er beachtet und angewendet werden soll.

Wir haben gesehen – auch durch den Reichtum unserer Verschiedenheiten –, dass die Herausforderung, die wir vor uns haben, immer dieselbe ist: das Evangelium dem Menschen von heute zu verkünden und dabei die Familie vor all den ideologischen und individualistischen Angriffen zu schützen.

Und ohne je der Gefahr des Relativismus zu erliegen oder auch jener, die anderen zu verteufeln, haben wir versucht, uns vollkommen und mutig der Güte und der Barmherzigkeit Gottes anzuschließen, die unsere menschlichen Kalküle übersteigt und nichts

anderes will, als »DASS ALLE MENSCHEN GERETTET WERDEN« (1 Tim, 2,4).

Die Erfahrung der Synode hat uns auch besser begreifen lassen, dass die wahren Verteidiger der Lehre nicht jene sind, die den Buchstaben verteidigen, sondern die, welche den Geist verteidigen; Ja, es bedeutet, die Gesetze und die Gebote, die für den Menschen geschaffen sind und nicht umgekehrt (vgl. Mk 2,27), noch mehr zur Geltung zu bringen.

In diesem Sinn bekommen die gebührende Reue, die Werke und die menschlichen Anstrengungen eine tiefere Bedeutung, nicht als Entgelt für das ohnehin nicht käufliche Heil, das Christus uns am Kreuz unentgeltlich erwirkt hat, sondern als Antwort an den, der uns zuerst geliebt und uns um den Preis seines unschuldigen Blutes gerettet hat, als wir noch Sünder waren (vgl. Röm 5,6).

Die erste Pflicht der Kirche ist nicht die, Verurteilungen und Bannflüche auszuteilen, sondern jene, die Barmherzigkeit Gottes zu verkünden, zur Umkehr aufzurufen und alle Menschen zum Heil des Herrn zu führen (vgl. Joh 12,44-50).

(Der ganze Text kann in unserer Homepage unter „Lesenswertes“ eingesehen werden).

Auszüge ausgewählt von
Hildebrand Harand



Fischer- und Pfarrfest

Herzlichen Dank allen Helfern!

Das Fischerfest hat sich inzwischen langsam herumgesprochen und so wollten sich am Nationalfeiertag mehr als 500 Besucher aus Wilhering, Schönering, Dörnbach, Ottenheim, Vorderweißbach und Linz das Pfarrfest der Pfarre Wilhering nicht entgehen lassen. Die Kinderandacht im vollen Pfarrsaal widmete sich experimentell der Erzählung von der Fisch- und Brotvermehrung und dann fiel der Vorhang für einen Nachmittag voller Erleb-

nisse.

Vor dem Gruselkabinett bildete sich wie gewohnt eine lange Schlange, dieses Jahr mussten die Kinder viele Rätsel lösen und so manchen Grusel einstecken, ehe sie den Keller wieder heil verlassen konnten. Auf dem Bräuhausteich konnten sie sich dann der nächsten Herausforderung stellen und sich in einem Schlauchboot für die nächste Amazonasreise vorbereiten.

Die Zeit dazwischen konnte man bei strahlendem Sonnenschein ein Schlaraffenland aus Ste-

ckerlfisch, Karpfenfilets, Karpfenchips und Fischstäbchen durchkosten oder sich den Nachmittag mit Kuchen und frischen Bauernkrapfen versüßen. Gegen 13.30 Uhr begann das Abfischen des Kindergartenenteiches. Kinder und Eltern hatten die Gelegenheit, direkt bei den Aufangbecken zu stehen, in das die Fische zwischengelagert wurden und in einigen Haushalten dürfte am Abend Dusche und Waschmaschine in Betrieb gewesen sein. Einen ruhigen Abschluss fand das Fest schließlich wieder mit

Geschichtenerzählern. Die Entwicklungspsychologie sagt, dass Lernen bei Kindern vor allem dort geschieht, wo die Erlebnisse „unter die Haut gehen“. Grusel, Schlauchbootfahren und Live-Abfischen sollen den Kindern signalisieren: Die Pfarre Wilhering tut was für Euch!

Allen Helfern und den zahllosen Kuchenspendern ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für das gelungene Fest, ihr dürft schon ein bisschen stolz sein auf Euren Einsatz.

Pater Otto



P. Otto bei der Begrüßung der Gäste



Die große Besucherschar



Beim Abfischen des Pfarrheimteiches



Bootsfahrt auf dem Bräuhausteich



Weihnachtsmarkt der Pfarre

**WEIHNACHTS
BLUMEN
SCHAU**
und Wilheringer Adventtage

Himmliche
Weihnacht

Samstag 05|12|2015
Sonntag 06|12|2015
Dienstag 08|12|2015
im Stift Wilhering

Die 00 G8rteer
insgesamt der Aktion
LICHT INS DUNKEL

Weihnachtsblumenschau und Wilheringer Adventtage

Samstag 05|12|2015

- 13.00 – 18.00 Uhr Weihnachtsblumenschau „Himmliche Weihnacht“
- 13.00 – 18.00 Uhr Es ist ein Ros' entsprungen – Ausstellung Kapitelsaal
- Krippen von Meinrad Mayrhofer aus Pram**
- Adventmarkt im Stiftshof
- 15.30 – 16.30 Uhr Adventblasen der Landesmusikschule im Stiftshof
- 17.00 – 18.00 Uhr Konzert der Landesmusikschule im Prof. Fröhlich-Saal

Sonntag 06|12|2015

- 09.30 – 18.00 Uhr Weihnachtsblumenschau „Himmliche Weihnacht“
- 09.30 – 18.00 Uhr Es ist ein Ros' entsprungen – Ausstellung Kapitelsaal
- Krippen von Meinrad Mayrhofer aus Pram**
- Adventmarkt im Stiftshof
- 07.00 / 08.30 / 10.00 Uhr Gottesdienste in der Stiftskirche
- 14.00 Uhr Vorweihnachtliche Volksmusik – Gelegenheitsmusikanten Prof. Fröhlich Saal
- 15.00 – 16.00 Uhr Adventblasen – Musikverein Schönering im Stiftshof
- 16.00 Uhr Adventkonzert in der Stiftskirche
- Chor und Instrumentalisten der Stiftspfarr Wilhering, Leitung: Gabriele Azesberger
- 18.00 Uhr Vesper – Stiftskirche „im Gregorianischen Choral“

Dienstag 08|12|2015 (Maria Empfängnis)

- 09.30 – 18.00 Uhr Weihnachtsblumenschau „Himmliche Weihnacht“
- 09.30 – 18.00 Uhr Es ist ein Ros' entsprungen – Ausstellung Kapitelsaal
- Krippen von Meinrad Mayrhofer aus Pram**
- Adventmarkt im Stiftshof
- 03.00 / 08.30 Uhr Gottesdienste in der Stiftskirche
- 10.00 Uhr Maria Empfängnis Pontifikalamt Stiftskirche
- Joseph Haydn (1732-1809): „Harmoniemesse“ Missa in B, Hob. XXI: 14
- 14.00 – 15.00 Uhr Adventblasen – Musikverein Bömbach im Stiftshof
- 15.30 Uhr Kirchenkonzert – Musikverein Schönering in der Stiftskirche
- 18.00 Uhr Vesper – Stiftskirche „im Gregorianischen Choral“

Fritz-Fröhlich-Sammlung und die Ausstellung zur Geschichte des Stiftes Wilhering ist an allen drei Tagen von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Erntedankfest - Asylwerber

Beim heurigen Erntedankfest stand neben dem Dank für die Ernte auch das Flüchtlingsthema im Mittelpunkt. So sprach Feras, einer unserer Pfarrbewohner aus Syrien, seinen ganz persönlichen Dank aus:

Wir möchten zuerst Gott und Jesus danken.

Wir danken auch dem Stift Wilhering, dem Abt und allen Priestern und allen Leuten in Wilhering, denn sie sind sehr nett.

Auch der Gemeinde und der Caritas möchten wir danken und uns bei den Personen bedanken, die uns besuchen.

Wir Flüchtlinge vergessen das ganze Leben nicht, dass uns die Leute in Wilhering Hoffnung, Mut und Liebe gegeben haben.

Die ganze Welt hat die Probleme in Syrien vergessen, aber Österreich hat uns gut aufgenommen.

Danke, danke!

Im Namen der Pfarre wünsche ich den Asylwerbern alles Gute für die Zukunft.

Spendenkonto für die Asylwerber in der Pfarre Wilhering:
AT57 3418 0802 0111 1251

Theresa Zölß



Religions- und Gewissensfreiheit

Es erscheint uns heute selbstverständlich, dass Meinungs-, Religions-, Gedanken- und Gewissensfreiheit zu unseren unverzichtbaren Gütern gehören.

Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt: „Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen“.

Verbotene Gedanken zu äußern (hier geht es auch um die Meinungsfreiheit) war Jahrhunderte lang gefährlich und wurde trotzdem gewagt. „Geben Sie Gedankenfreiheit!“ fordert in Schillers „Don Carlos“ (1787) der Marquis Posa von König Philipp. Der wundert sich und sagt nur: „sonderbarer Schwärmer“. Viel früher schon, etwa um 1200, sang Walther von der Vogelweide das unsterbliche Lied: „Die Gedanken sind frei!“ Maxim Gorki (1868-1936): „die Gedankenfreiheit ist die einzig wahre und größte Freiheit, die der Mensch erreichen kann“. Salman Rushdie nannte seinen Vortrag bei der heurigen Buchmesse „Ohne Meinungsfreiheit keine anderen Freiheiten“.

Die junge Widerstandskämpferin Sophie Scholl sagte Feber 1943 dem Nazi-Richter, der ihr Ge-



Gregor XVI

setzesbruch vorwarf: „Gesetze ändern sich, das Gewissen ändert sich nicht!“ Die Gewissensfreiheit schließt nicht nur das Denken, sondern auch das Handeln mit ein: Gewissensfreiheit ist die Freiheit, Entscheidungen und Handlungen aufgrund des Gewissens, frei von äußerem Zwang, durchführen zu können. Eine gewissenfreie Handlung oder Entscheidung orientiert sich an gut und böse und an sittlichen, für den Einzelnen als verbindlich geltenden Kriterien.

Hier zeigen sich auch die beiden Grundpfeiler von Freiheit: „Freiheit von...“ (engl. liberty), z.B. von Zwängen, und „Freiheit für...“ (engl. freedom), z.B. für sittliches Handeln.

Wenig Freiheit in der Kirche vor dem II. Vatikanum

Das kirchliche Lehramt hat sich lange in Einklang mit der Staatsmacht gegen alle diese Freiheiten ge-

wehrt, die Liste der päpstlichen Aussagen dazu bis zum Beginn des II. Vatikanischen Konzils würde Seiten füllen. Stellvertretend zitiert sei eine Aussage des Papstes Gregor des XVI., 1832: (Es ist eine)... „widersinnige und irri-ge Auffassung, vielmehr Wahnsinn, einem jedem müsse die Freiheit des Gewissens zugesprochen und sichergestellt werden. Diesem geradezu pesthaften Irrtum...“. Erwähnt sei noch, dass der von Papst Pius X. 1910 eingeführte „Antimodernisteneid“,



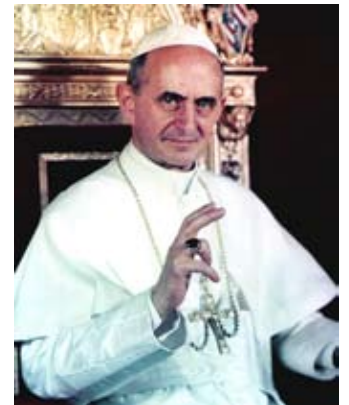
Johannes XXIII

den alle Priester vor ihrer Weihe ablegen mussten, erst 1967 von Papst Paul VI. abgeschafft wurde. In diesem Eid (eigentlich hatte Christus ja Eide verboten und doch hat ihn etwa Paul Zulehner bis zu seinem 27. Lebensjahr 7 Mal schwören müssen) wird die Gedankenfreiheit stark beschränkt. Zur Gewissensfreiheit bzgl. der Einhaltung des Antimodernisteneides musste sich jeder selbst durchringen. Erst wenn man sich mit all

dem näher befasst (wozu auch das Internet reichlich Gelegenheit gibt), kann man ermessen, welch ein revolutionäres Ereignis die Konzilstexte über die Religionsfreiheit (Dignitatis humanae, DH, 07.12.1965) und über die Gewissensfreiheit (in Gaudium et spes, GS, 07.12.1965) für die katholische Christenheit waren. (Unter www.pfarre-wilhering.at können beide nachgelesen werden).

Religionsfreiheit im II. Vatikanum

aus DH2: Das Vatikanische Konzil erklärt, dass die menschliche Person das Recht auf religiöse Freiheit hat. Diese besteht darin, dass alle Menschen frei sein müssen von jedem Zwang ... gegen ihr Gewissen zu handeln. Ferner erklärt das Konzil, das Recht auf religiöse Freiheit sei in Wahrheit auf die Würde der menschlichen Person selbst gegründet, so wie sie durch das geoffenbarte



Paul VI

Wort Gottes und durch die Vernunft selbst erkannt wird.

aus DH7: Das Recht auf



Freiheit in religiösen Dingen wird innerhalb der menschlichen Gesellschaft verwirklicht. Allen Menschen gegenüber muss man Gerechtigkeit und Menschlichkeit walten

Gewissensfreiheit im II. Vatikanum

aus GS16: Denn der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott seinem Herzen eingeschrieben ist, dem zu gehorchen eben seine

unsere Zeitgenossen hoch und erstreben sie leidenschaftlich. Mit Recht. Die wahre Freiheit aber ist ein erhabenes Kennzeichen des Bildes Gottes im Menschen: Gott wollte näm-

Ungleiche Annahme dieser Konzilstexte

Die Religionsfreiheit wurde von Erzbischof Lefebvre und den Piusbrüdern abgelehnt, wofür es keinerlei Verständnis durch Kardinal Ratzinger gab. Dieser hatte jedoch Bedenken bzgl. der Gewissensfreiheit in Hinblick auf Relativität und Beliebigkeit. Das Konzil aber hatte sich an die Meinung von Thomas v. Aquin „Wer seinem Gewissen nicht folgt, sündigt“ gehalten und setzt bzgl. Gewissen bei dem an, was jeder Mensch in sich spürt, führt also vom Einzelnen ins Allgemeine und nicht umgekehrt von der Glaubenswahrheit zum Einzelnen. Die praktische Umsetzung dieser Haltung ließ nicht lange auf sich warten:

Auf die Enzyklika „Humanae vitae“ (25. Juli 1968) reagierten 33 Bischofskonferenzen, indem sie unter Berufung auf die Gewissensfreiheit den Eheleuten eine eigene Urteilsbildung bei der Empfängnisverhütung empfahlen. Papst Paul VI. widersprach nicht.

Gewissensbildung

Dazu haben sich vor allem 3 Bausteine bewährt: 1.) die freie Diskussion über ethische Fragen in Schule und Familie. 2.) Überlege gründlich, was würdest du einem anderen (z.B. einem Richter) als Entscheidung raten, der vor derselben Frage steht, die dich bewegt. 3.) Man sollte möglichst oft erleben können, wie es nahe stehenden Menschen bei deren Gewissensentscheidungen geht.

Hildebrand Harand



Zweites Vatikanisches Konzil

lassen. aus DH12: Somit verfolgt die Kirche in Treue zur Wahrheit des Evangeliums den Weg Christi und der Apostel, wenn sie anerkennt und dafür eintritt, dass der Grundsatz der religiösen Freiheit der Würde des Menschen und der Offenbarung Gottes entspricht. Sie hat die Lehre, die sie von ihrem Meister und von den Aposteln empfangen hatte, im Laufe der Zeit bewahrt und weitergegeben. Gewiss ist bisweilen im Leben des Volkes Gottes auf seiner Pilgerfahrt - im Wechsel der menschlichen Geschichte - eine Weise des Handelns vorgekommen, die dem Geist des Evangeliums wenig entsprechend, ja sogar entgegengesetzt war; aber die Lehre der Kirche, dass niemand zum Glauben gezwungen werden darf, hat dennoch die Zeiten überdauert.

Würde ist und gemäß dem er gerichtet werden wird. Das Gewissen ist die verborgenste Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit Gott, dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist. Im Gewissen erkennt man in wunderbarer Weise jenes Gesetz, das in der Liebe zu Gott und dem Nächsten seine Erfüllung hat. Nicht selten jedoch geschieht es, dass das Gewissen aus unüberwindlicher Unkenntnis irrt, ohne dass es dadurch seine Würde verliert. (Ein irrender Mensch weiß nicht, dass er irrt, muss daher seinem Gewissen folgen. Man darf ihm nicht sein Gewissen als höchste Instanz wegnehmen, solange es nicht anderen Menschen schadet.)

aus GS17: Aber nur frei kann der Mensch sich zum Guten hinwenden. Und diese Freiheit schätzen

lich den Menschen „in der Hand seines Entschlusses lassen“, so dass er seinen Schöpfer aus eigenem Entschlusse suche und frei zur vollen und seligen Vollendung in Einheit mit Gott gelange.

Die Würde des Menschen verlangt daher, dass er in bewusster und freier Wahl handle, das heißt, von innen her bewegt und nicht... unter bloßem äußerem Zwang. Eine solche Würde erwirbt der Mensch, wenn er sich aus aller Knechtschaft der Leidenschaften befreit und sein Ziel in freier Wahl des Guten verfolgt sowie sich die geeigneten Hilfsmittel wirksam und in angestrengtem Bemühen verschafft. Die Freiheit des Menschen, die durch die Sünde verwundet ist, kann nur mit Hilfe der Gnade Gottes die Hinordnung auf Gott zur vollen Wirksamkeit bringen.



Termine

Samstag, 28.11., 17.00 Uhr: Adventkranzweihe in der Stiftskirche.
Wilheringer Adventtage und Weihnachtsblumenschau: 05., 06. und 08.12., genaues Programm siehe Seite 13.
Samstag, 05.12., 17.00 Uhr: Konzert der LMS Wilhering im Festsaal des Stiftes.
Sonntag, 06.12., 14.00 Uhr: Vorweihnachtliche Volksmusik der Gelegenheitsmusikanten im Festsaal des Stiftes.
Sonntag, 06.12., 16.00 Uhr: Chor und Musiker der Stiftspfarrkirche Wilhering - Adventkonzert in der Stiftskirche.
Dienstag, 08.12., 10.00 Uhr: Pontifikalamt, Harmoniemesse von J. Haydn, 15.30 Uhr: Kirchenkonzert des Musikvereins Schönering in der Stiftskirche.
Samstag, 12.12., 07.00 Uhr: Roratemesse der Pfarre, anschließend Frühstück im Pfarrheim.
Samstag, 12.12., 16.00 Uhr: Ministrantenstunde
Sonntag, 13.12.: Kirchensammlung KMB ‚Sei so frei‘; 09.15 Uhr Anmeldung der Firmlinge für die Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei.
Samstag, 19.12., 19.00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche.
Dienstag, 22.12., 19.00 Uhr: Adventrunde der Frauen im Pfarrheim.
Terminvorschau 2016
Sternsingerbesuche: Sonntag, 03.01.2016 - Höf, Unterhöf und Kürnbergstraße, Mittwoch, 06.01.2016 - Wilhering und Ufer.
Pfarrcafe im Pfarrheim: Sonntag, 10.01.2016 (Ausstellungseröffnung), 07.02. und 06.03.2016, jeweils 09.30 Uhr.
Christi Himmelfahrt, 05.05., 08.30 Uhr: Erskommunion.
Samstag, 07.05.2016, 10.30 bis 22.00 Uhr: Jugend- und Missionsfest im Stift Wilhering.
Samstag, 28.05.2016, 10.00 Uhr: Firmung in der Stiftskirche Wilhering.

Die Messen an Sonn- und Feiertagen:

Jeweils um 07.00 Uhr: Frühmesse; um 08.30 Uhr: Pfarrmesse; eine weitere Messe ist um 10.00 Uhr; an Festtagen wird die Messe um 10.00 Uhr als Pontifikalamt mit klassischer Musik (Chor und Orchester) gefeiert.

Messen mit besonderer musikalischer Gestaltung:

Dienstag, 08.12. um 10.00 Uhr (Maria Empfängnis);
24.12. um 23.00 Uhr: Christmette
Christtag, 25.12., um 10.00 Uhr
Neujahr, 01.01.2016, um 10.00 Uhr: Hochamt
Erscheinung des Herrn, 06.01.2016, um 10.00 Uhr: Pontifikalamt

Chronik

Taufen:

Katharina Letitia Schmelzer, Uferweg 7, am 08.11.2015.

Wir trauern um:

Margareta Beyerl, Unterhöf 10, gest. am 13.10.2015.

P. Petrus Norbert Mittermüller, Stift Wilhering (Pfarrer in Vorderweißbach), gest. am 16.10.2015.

Sammelergebnisse:

Erntedank: € 625.-

Weltmission: € 950.-

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt‘ s Gott“.

